Mitteilungen unserer Leser

Saskatchewan

[illegible] Sask. — Die meisten [illegible] waren hier mit Dreschen fertig, [illegible] nur noch wenige Farmer hatten [illegible] zu verrichten. Da traf am 28. Oktober durch Unachtsamkeit ein großes Präriefeuer aus, welches auch die Ernte vernichtet hat. Dem Rudolf Bücher sind 100 Acker verbrannt und Mathias Schlosser etwa 40 Acker. Anderer hatte seine Ernte retten wollen, und als er dann zurückkam, fand er seine Frau und seine Kinder auf dem schmalen Lande, während das Haus und alles, was darin war, verbrannt war. Das ist ein harter Schlag für einen so jungen Farmer. Das Feuer hat auch noch mehr Schaden angerichtet, aber es ist noch nicht bekannt, wo und wieviel.

Gruß an Jakob Wüst in Battleford, der mir seine Adresse schicken soll.

Joseph Herbuth.

Balgonie, Sask. — Werter Redakteur! Ich habe soeben vom Ihnen einen Schuldbrief erhalten, und es hat mir auch leid getan, denn ich bin Ihnen das Geld wirklich schuldig. Hiermit sende ich Ihnen den Betrag für 1913 und einen Dollar für 1914. Ich möchte wünschen, daß ein jeder Deutsche, der eine deutsche Zeitung hat, dasselbe tut und womöglich die deutsche Zeitung unterstütze, denn ein jeder weiß, daß die deutsche deutsche Druckerei ist hat, [illegible] ist. Sind gerade jetzt in der furchtbaren Kriegszeit, wo ein jedes Blatt, was Sie drucken, mit Begierde gelesen wird.

Ich möchte auch noch berichten, daß ich in Odessa auf Besuch war, wo ich zahlreiche Freunde und Bekannte habe. Ich habe auch Gelegenheit, vielen die Hand zu schütteln, aber alle zu besuchen, war eine Unmöglichkeit. Habe auch gehört, daß Lukas Bogt so plötzlich schwer erkrankt ist. Bis diese Zeilen erscheinen, ist hoffentlich schon eine Besserung eingetreten. Möchte wünschen, daß der liebe Gott ihm wieder seine Gesundheit gibt.

Matthias Jacker.

Kronau, Sask., 1. Nov. — Die Dreschen ist hier so ziemlich vorüber und erdreisten unsere Farmer jetzt noch nicht auf dem Lande, haben ja auch noch über [illegible] Wetter. Die Ernte war hier gerade nicht zum besten, aber im Durchschnitt ging es doch. Weizen hat nicht allzu schlecht ausgegeben, nur später hat es wenig gegeben.

Unser trübener Schatzmeister: Ludwig Bacher ist gegenwärtig hier auf Besuch. Herr Walter hat letztes Jahr seine Schmiedewerkstätte hier verpachtet an die Herren Johann Böhm und Josef Kuntz, zwei tüchtige junge Leute, auf der wir stolz sein können, machen gute und prompte Arbeit. Herr Walter hat sich aber im Battleford Distrikt Land gekauft und farmt jetzt dort. Wie er sagt, gefällt es ihm dort sehr gut und er hat auch eine feine Ernte das Jahr.

Bei Herrn Jakob Bläsiten hat am Sonntag der Herr Hangsperg auf seinem Wege nach dem Süden nach einem armen Jungen hinterlassen. Alle wohl und munter. Gratuliere!

Herr Heinrich Schierin sen. ist kürzlich nach Preußen, Sask., geschäftlichen auf seine Farm gefahren.

Der Gesundheitszustand ist hier zu gewünschtes gut.

Mit freundlichem Gruß

Eine Leser.

Die Deutschen und der Saskatchewan Getreidebauer.

Werte Redaktion! Erlaube mir, zu Ihrem einige Worte zur Berichtigung bezüglich von Nummer 41 der Courier. A. a. heißt es da, der erste deutsche Trupp, die sich nach Errichtung der deutschen Abteilung anschloß, war Hartigan. Ich muß gestehen, ich bin weit entfernt, über geleistete Arbeit und Fortschritt triumphieren zu wollen, und sage: Dem Verdienste seine Krone. Aber immerhin muß ich dieselben Worte gebrauchen, welche ich neulich auf einer Versammlung in Dermot: „Es ist nicht richtig, ich will es euch anders sagen.“

Mitte Mai 1914 setzte die Ortsgruppe „Dalley“ des D. C. P. P. sich mit Herrn Muschmann in Verbindung zwecks Anschluß an die Getreidebauer-Vereinigung. Zur Hauptversammlung, 7. Juni 1914, erklärten sich 15 Mitglieder unserer Ortsgruppe bereit, sich der Getreidebauer-Vereinigung anzuschließen, und bildeten sich hierdurch unsere G. G. B., Zweigverein „Dalley“, worauf wir ein Dank- und Gratulationsschreiben von Herrn Muschmann, Sec.-Treasurer, erhielten, in welchem er uns als erste deutsche Ortsgruppe der G. G. B. willkommen hieß. Durch die Aktivität des D. C. P. P. wie Saskatchewan, sowie der anderen unermüdlichen Mitarbeit der Organisationen wurde Muschmann, Herrn C. Grimmon, wurde der Gründung zur deutschen Abteilung gelegt. Als Jüchter der vorläufigen Gesinnung erhielt unser Schriftführer Herr Fr. M. eine Anstellung bei der Vereinigung als Korrespondent für Deutschsprachende. Beinahe ein Jahr später, wenn nun von Herrn B. Bestätigung bei der Getreidebauer-Vereinigung, und dagegen derselbe sein Wirken in der deutschen Abteilung.

Sollten Zweifler Zweifel abwalten, so möchte schon das heutige Tatsachen- und Beweismaterialschreiben von Herrn Muschmann eines Besseren aber der Bericht des Einsendens im „Courier“ vom Nummer 70 zur Überschrift „Die Deutschen u. die Saskatchewan Getreidebauer“ einer Berichtigung unterzogen werden.

Wilh. Hirsche.

Kirchliche Nachrichten

Methodist Parsonage der Missouri Synode.

Am 18. Nov. vorm. Erntedankfest mit Abendmahl in Hartfield.

C. W. F. Wilmer.

Erntedankfeste: Neudorf Parsonage.

(Ohne Synode.)

Die St. Johannes Gemeinde feiert ihr Dankfest am 14. 15. M. und auch in Verbindung damit das heilige Abendmahl ausgeteilt werden. Der Gottesdienst beginnt am 10 Uhr vorm. Jeder.

In der Christus Gemeinde findet das diesjährige Erntedankfest Gottesdienst verbunden mit Feier des heiligen Abendmahls am 21. d. M. um 11 Uhr vorm. Jeder Zeit statt.

Jedermann ist herzlich eingeladen, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen.

Mit freundlichem Gruß

E. Schmuck, Pastor.

Medicine Hat, Alberta.

Ohne Synode, Gottesdienste:

Am 21. Nov. findet unser Missionsfest in der deutschen Kirche zu Kronburg, Alberta, statt. Festredner: die Herren Pastoren Warner und Degen.

Am 28. Nov. auch das Missionsfest in der deutschen Kirche zu Medicine Hat, gottesdienstlich in der 8. Straße, Südost, zwischen der 7. und 8. Avenue. Festredner: Direktor Schmidt, Melville.

Am 5. Dez. findet unser Missionsfest in Grand Centre statt, in der Dreieinigkeitskirche. Festredner: B. Buich.

Am Donnerstag, den 18. Nov. feiert der Frauenverein der Stadtgemeinde seinen Bazar, und zwar in der alten Knox Kirche, gegenüber dem „30 Häusern“. Allerlei schöne Handarbeiten und anderes sind zu erwerben.

Ernst G. Fern, Pastor.

Missionsfest zu Luella

Am 31. Oktober feierte die Ev. luth. St. Johannes Gemeinde (Mo.) zu Luella, Sask., ihr jährliches Missionsfest. Infolge des guten Wetters stellte sich eine große Anzahl Jubiläer von Nah und Fern ein. Im Morgengottesdienst predigte der Ortspastor auf Matthäus 9, 35—38. Am Nachmittag predigte Herr Pastor H. G. Fritz, von Spring Valley, Sask., als Text benutzte er die Worte Matth. 10, 18. Die Opferkollekte betrug im Ganzen $63.00.

G. F. Goehnke, Ortspastor.

Großes Präriefeuer bei Melville, Sask.

Ein großer Teil von Melville, Sask., und 28. Oktober der Ernte, Sask., [illegible] Hafer, Gerste, sowie gedrischenes Getreide in den Dreschern. Auch ein Menschenleben ist den Flammen zum Opfer gefallen.

Um dringende Hilfe wird gebeten.

Einige Farmer verloren Haus, Stall, Vieh samt all ihrem Hab und Gut und sind jetzt mit einer Mitgenommen im Jahre 1914, ohne Geld und ohne Kleider.

Gebraucht irgendwelche Art sind an H. Bratt, Melville, Sask., zur Verteilung zu senden.

Gesunken

Britisches Torpedoboot in der Nähe von Gibraltar untergegangen.

London. — Die englische Marinebehörde gab bekannt, daß das englische Torpedoboot No. 96 bei Gibraltar infolge Sturmes gesunken ist. Der Kommandant des Schiffes, John D. Sumner, berichtet, daß zwei Offiziere und vier Mann ertrunken seien. Man glaubt bestimmt zu wissen, daß diese den Tod in den Wellen fanden.

Kindermund bricht Herzen.

Tochter: „Sag' mal, Vater, hat Du eigentlich in Deiner Jugend gedichtet?“

Vater: „Ich, natürlich nicht, Du Frag'.“ und Dichter Mutter: Du hast ich mitunter [illegible] angedichtet.“

* * *

Pech.

Frau: „Ach der Gatte wegen des gestrigen Stimmungsbildes in einer Ausstellung war, und mit sehr [illegible] Gesichte heim kommt: „Da wird wohl mal der Polizei unseren Dichter nicht?“

Gatte: „Bewahrt! Er war auch dort, um sich zu erkundigen!“

Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Zahlreiche Präriefeuer

Bei Battleford.

Battleford, Sask. — Gewaltige Präriefeuer, die mehrere Tage lang wütete, Meilen südlich von Battleford wüteten, haben enormen Schaden an Getreide und Baulichkeiten angerichtet. Nicht nur Getreidehäufen und Farmwohnungen sind dabei niedergebrannt, sondern auch riesige Mengen Heu sind vernichtet worden. Erst als sich der Wind legte, konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden.

Im Shannavon Distrikt.

Shannavon, Sask. — Durch einen Funken aus dem Schornstein auf der Heimstätte von Dan Fulton, 11 Meilen südlich von Shannavon, entstand ein Präriefeuer, welches großen Schaden angerichtet hat. Durch einen starken Wind wurde das Feuer in westlicher Richtung getrieben und konnte erst unter Kontrolle gebracht werden, nachdem es bereits Hunderte zerstört hatte. Der Farmer A. Van Sandt in Cloverlie hat 28 Schober Weizen und B. Hutton 16 Schober eingebüßt, während auf Tom. Kunz's Ranch Gebäude und mehrere Stück Vieh den Flammen zum Opfer gefallen sind.

Bei Pamburn.

Pamburn, Sask. — Zahlreiche Gebäude und gewaltige Mengen Getreide sind durch ein Präriefeuer vernichtet worden, welches während eines heftigen Sturmes ungefähr 20 Meilen westlich von hier ausbrach. Der Brand wurde vom Winde 20 Meilen getragen.

Durch ein anderes Feuer, welches nördlich von Pamburn ausbrach, hat ein Farmer seine gesamte Getreideernte verloren. Dieser Brand soll durch Funken aus d. Dreschmaschine entstanden sein, jedoch ist man der Ansicht, daß die meisten Feuer auf Unvorsichtigkeit seitens der Erntearbeiter zurückzuführen sind, die bei der Arbeit an der Dreschmaschine rauchen.

Herbert Distrikt schwer heimgesucht.

Nachrichten aus Herbert, Sask., besagen, daß die dortige Gegend von einem Präriefeuer heimgesucht wurde, von denen das zweite größeren Schaden anrichtet hat als das erste. Ueber große Ländereien fegten die Flammen hinweg, und viele Farmer sollen ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.

Ein Farmer namens McKay hörte, seine gesamte Ernte ein, jedoch gelang es ihm, nachdem er bereits schwere Brandwunden erlitten hatte, durch Pflügen von Schutzgräben die Besitzungen seiner drei Nachbarn zu retten. In verschiedenen Teilen des Distriktes sollen sämtliche Gebäude ohne Ausnahme den wütenden Elementen zum Opfer gefallen sein. Eine beträchtliche Menge Pferde und Rindvieh ist erstickt.

Der Herbert Distrikt hatte die beste Aussicht, die im letzten Jahre durch anhaltende Trockenheit erlittenen Verluste jetzt wieder gut zu machen, infolgedessen dieses neue Unglück ein schwerer Schlag für den Distrikt ist.

Eine prachtvolle Ernte vernichtet.

Lancer, Sask. — Ein Präriefeuer, welches auf Frank Westlakes Farm, hier, Meilen nördlich von Lemsford, ausbrach, hat unermeßlichen Schaden angerichtet. Als die Flammen bemerkt wurden, befand sich Herr Westlake mit seinen Dreschardeitern ungefähr eine halbe Meile von seinem Wohnhause entfernt. Trotz aller Anstrengungen gelang es den vereinten Kräften sämtlicher in der Nähe befindlichen Arbeiter doch nicht, das Feuer zu ersticken, das durch einen starken Wind angefacht wurde, und so wälzte sich der Brand, alles in seiner Bahn vernichtend, zwanzig Meilen weit, bis er schließlich am Süd-Saskatchewan Flusse ins Stocken geriet.

Die am härtesten betroffenen Farmer sind: George Young, A. Spence, Fred. Green, John Coldwell, A. Matheson, Freeman Rose, Frank Coleman, Mathew Hislop, R. Brand und J. Watson.

Die Ernte in dieser Distrikte betrug 40 bis 60 Bushel Weizen, 20 bis 26 Bushel Flachs und 67 bis 90 Bushel Hafer.

Erschießung Lamarches gerechtfertigt.

Estevan, Sask. — Die Coroners Geschworenen, welche mit der Untersuchung des Todes eines gewissen Herbert Lamarche betraut waren, der am 23. Oktober, nachdem er seinen Arbeitgeber E. C. Marine in der Nähe von Roche Percee gefesselt hatte, durch Marines Sergeant Max Schnitzluck erschossen wurde, gaben einen dahingehenden Wahrspruch ab, daß letzterer in Selbstverteidigung und in Verteidigung der mit der Verhaftung Lamarches beauftragten Partei den verlängnisvollen Schuß abgefeuert habe.

Jahnschuck wurde daraufhin wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die einzige Sensation in der Untersuchung rief das Gutachten des Dr. Henry hervor, der erklärte, Lamarche sei von hinten geschossen worden. Sämtliche anderen Zeugenaussagen stimmten jedoch darin überein, daß Lamarche von vorn in den Kopf geschossen wurde und die schwere Kugel, die ganz benommen war, am einen Eierhaufen umgebrungen, hinter dem Ohr wieder herausriß.

Schwer verletzt.

Maryfield, Sask. — Schwere Verletzungen erlitten George Tassmer, der Heizer einer Dreschmaschine, welche Fred. Bryce gehörte, als er auf dieselbe hinaufgeklettert war, um die Dampfpfeife in Ordnung zu bringen, und entweder plötzlich ausrutschte oder mit seinen Kleidern in die Maschine geriet. Außer einem Arm- und Beinbruch zog er sich noch schwere Quetschungen zu, und es ist natürlich als ein Wunder anzusehen, daß er nicht auf der Stelle getötet worden ist.

Der Verletzte wurde zu das Hospital in Brandon überführt.

Bestrafungen wegen Verstoßes gegen das Alkoholgesetz.

Vom Direktor für Strafverfolgungen in Verbindung mit dem neuen Alkoholgesetz ist jetzt eine Statistik veröffentlicht worden, aus welcher die Anzahl der in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Oktober wegen Verstoßes gegen genanntes Gesetz erhaltenen Verurteilungen ersichtlich ist. Das Ergebnis ist folgendes:

Wegen Fortsetzen Trinkens: 126.

Ungesetzlicher Verkauf von Alkohol: 19.

Ungesetzliches Inbesitzhaben von Alkohol: 25.

Ungesetzlicher Kauf: 10.

Trinken während der Zeit der Interdiktion: 23.

Beschaffung von Alkohol für eine unter Interdiktion stehende Person: 3.

Trinken im Eisenbahnzug: 5.

Verschiedene Vergehen: 6.

Im ganzen ist in der genannten Zeit in 219 Fällen Verurteilung erfolgt.

Stipendien für landwirtschaftliche Hochschule.

Es können von ländlichen Schulen der Provinz und deren als Gewinner der Stipendien für die landwirtschaftliche Hochschule von Saskatchewan, die von den Provinzialen Elevatorgesellschaften, welche Speicher in Saskatchewan betreiben, gestiftet wurden, bestimmt worden. Die Stipendien, über welche bereits mündlich im „Courier“ berichtet worden ist, betrachten in einem Geldwerte von $200, welche Summe in gleichen Teilen auf zwei Jahre verteilt wird. Wird nun dem gewonnenen Stipendium innerhalb von zwei Jahren keine Verwendung machen, so fällt das Geld an den Stipendium Fonds zurück.

Die Gewinner sind: Willington Township, Emerging Municipalität No. 76, Fred. Hegnall; Chester Municipalität No. 125; John Cameron, Big Stick Municipalität No. 143; Ernest Gordon, Sedgwick Hills Municipalität No. 273; Annie Findlayson, Willington Municipal. Ist No. 249; Edward Schneider, Lake River Municipalität No. 319; Joe Warren, Douglas Municipalität No. 436; Donald McMurchy, Morris Municipal. No. 499.

Die Jungen, welche unter den Gewinnern sind, werden selbstverständlich einen landwirtschaftlichen Kursus nehmen, während sich die Mädchen an dem Unterricht auf dem Gebiete der Hauswirtschaft beteiligen.

Normalschulkursus.

Am 1. Januar beginnt in den Normalschulen in Regina und Saskatoon der Kursus für Lehrer, die sich ein Zertifikat erster oder zweiter Klasse erwerben wollen. Der Unterricht zwecks Erlangung eines Zertifikats dritter Klasse beginnt an demselben Tage und zwar in den folgenden Orten: Regina, Saskatoon, Yorkton, Battleford, Estevan, Prince Albert, Moosomin, Swift Current und Wilkie.

Postkarten für Soldaten an der Front.

Durch Verfügung des canadischen Generalpostmeisters müssen in Zukunft alle Postkarten, welche an Soldaten in der britischen Armee gesandt werden, folgendermaßen adressiert sein:

(a) Nummer des Regiments .....
(b) Rang .....
(c) Name .....
(d) Schwadron, Batterie oder Companie .....
(e) Bataillon, Regiment (oder andere Truppenverbände), Stab oder Departement .....
(f) Canadischer Kontingent .....
(g) Britisches Expeditionskorps .....
(h) Armee-Postamt, London, England .....

Anzeige Ermächtigung zum größeren Formationen wie Brigaden, Divisionen, ist streng untersagt und verursacht Verzögerung.

Unter Mordanklage

Prince Albert. — Joseph Johnson, der von der hiesigen Polizei festgenommen worden war, weil er einen wenig Stunde unmenschlich behandelt haben soll, wird sich jetzt auch auf die Anklage des Totschlages, begangen vor drei Jahren an seinem achtjährigen Sohne Mike, zu verantworten haben.

Die Leiche des Kindes wurde auf Anordnung des Generalstaatsanwaltes ausgegraben, und bei der Untersuchung wurde Jakubson durch seine eigene Gattin und seine Kinder so schwer belastet, daß er des Totschlages angeklagt worden ist.

Die erste Information des an Wutanfällen leidenden Mannes erhielt die Polizei durch dessen Sohn Joe, nachdem derselbe von seinem Vater unbarmherzig geschlagen worden war. Jakubson soll damals in seiner Wut nach Mike mit einem eisernen Bolzen geworfen haben, der den Jungen mit solcher Wucht in der Nähe des linken Auges traf, daß er kurz darauf starb. Der unmenschliche Vater schüchterte angeblich nach der Tat seine Familie durch Drohungen derart ein, daß niemand bisher gewagt hatte, über den Vorfall zu sprechen. Joe erzählte der Polizei, wo Mike von seinem Vater begraben worden war. Die Leiche wurde von der Polizei auf der Farm eines Mannes namens Mandel gefunden, der beim Auswerfen des Grabes geholfen hatte. Mehrere Frauen aus der Nachbarschaft hatten dem Begräbnis beigewohnt, jedoch hatte Jakubson ihnen gesagt, daß der Junge vom Wagen gefallen sei, dessen Räder ihm über den Kopf gingen.

Jakubson soll sowohl seine Frau als auch seine Kinder wiederholt unmenschlich geschlagen haben.

Neue Eisenbahnstrecke

Estevan. — Der erste Passagierzug der Canadian Northern Eisenbahn, welcher über die Maryfield-Estevan Strecke gelaufen ist, traf am Dienstag letzter Woche in Estevan ein. Dieser Zug wird jetzt an jedem zweiten Tage um 3.30 Uhr Nachm. in Estevan eintreffen und um 4 Uhr Nachm. wieder abfahren. Harry Johnson, der südöstlich der Stadt wohnt, war der erste Farmer, der einen Waggon Weizen von hier mit der Canadian Northern Eisenbahn versandte.

Aufschwung im Holzhandel

Prince Albert. — Infolge der günstigen finanziellen Verhältnisse, in welche die Farmer durch die vorzügliche diesjährige Ernte versetzt worden sind, ist sofort die Nachfrage nach Bauholz ganz gewaltig gestiegen, so daß sich die Lumber Companies entschlossen haben, sofort alle Hilfskräfte in ihre Waldungen zu schicken, die sie bekommen können. Man erwartet, daß im Prince Albert Distrikt um die Weihnachtszeit wenigstens 3000 Arbeitskräfte in den Waldungen beschäftigt sein werden.

TAPE-WORM Expelled alive in 2 hrs. Guaranteed or money refunded. No fasting. 50 page booklet free. Dr. O. M. MEYS, D.V.M., Specialist 1723 Olive St. St. Louis, Mo.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Oestliche Provinzen

Auf Reise durch den Westen

Ottawa. — Hon. Robert Rogers ist in letzter Woche nach dem Westen abgefahren, um in den westlichen Provinzen in einer Reihe Rekrutierungsversammlungen zu sprechen. Man glaubt, daß es nicht schwierig sein wird, die Hälfte der verlangten Truppen vom Westen zu erhalten.

Verstand keinen Spaß

Brockville, Ont. — Auf eine Anzahl Jungen, welche Hallowe'en feierten und dabei ein Gefährt aus St. Lyons Hof entfernen wollten, wurde von dessen 16 jährigen Sohn geschossen. Ein Schuß traf Keith Dawson in das Bein. Der Schießbold befindet sich jetzt unter Arrest und Dawson ist im Hospital untergebracht worden.

Waffenfähige Einwanderer nicht erwünscht

Montreal. — Nach Aussage der Offiziere des Dampfers „Pretorian“ der Allan Linie werden junge Leute, die militärtauglich sind und nach Canada kommen, in Quebec nicht mit offenen Armen empfangen.

An Bord des Dampfers befand sich eine Anzahl junger kräftiger Männer, denen einer der Einwanderungsbeamten in Quebec folgendes gesagt haben soll: „Ihr seid hier drüben nicht erwünscht. Wir wollen keine Männer, die im militärpflichtigen Alter stehen und von England hierher kommen, um in Canada die Stellungen derjenigen an sich zu reißen, die zur Front gegangen sind.“

Wie erklärt wird, warten die Einwanderungsbeamten auf Grosse Isle auf eine Verfügung von Ottawa, auf Grund derer kein waffenfähiger Mann in Canada zugelassen werden soll.

Konferenz zwischen Borden und Laurier

Wie verlautet, hat zwischen Premierminister Boden und Sir Wilfrid Laurier, dem Führer der liberalen Partei in letzter Woche eine Konferenz stattgefunden, in welcher die Frage erörtert wurde, ob das Dominionparlament nach Ablauf seiner Amtszeit aufgelöst werden soll oder nicht. Beide Führer sollen sich darüber einig sein, daß noch vor Eröffnung der kommenden Session des Parlamentes eine Verständigung bezüglich der erwähnten Frage erreicht werden muß, damit dem Parlament definitive Vorschläge unterbreitet werden können.

Die Tatsache, daß die Amtszeit des britischen Parlamentes verlängert worden ist, wird ohne Zweifel großen Einfluß auf die von den politischen Parteien in Canada zu ergreifenden Schritte haben. Es heißt, daß die Konservativen den Amtstermin bis zu einer bestimmten Zeit nach dem Kriege verlängert sehen möchten, während die Liberalen voraussichtlich den Vorschlag machen werden, den Amtstermin um zwölf Monate auszudehnen und eine abermalige Verlängerung zu bewilligen, falls der Krieg dann noch nicht zu Ende ist.

Canadische Kriegsanleihe

Ottawa. — Der canadische Finanzminister Hon. W. T. White hat bekannt gegeben, daß die canadische Kriegsanleihe in der letzten Woche dieses Monates auf den Markt gebracht wird, und zwar ausschließlich in Canada. Er ersucht alle canadischen Finanzinstitute und das Publikum im allgemeinen, sich an der Kriegsanleihe zu beteiligen.

Hon. White hat bereits eine Konferenz mit der Exekutivbehörde der Canadian Bankers' Association gehabt, um die Angelegenheit mit dieser wichtigen Organisation zu besprechen.

Wie hoch die Anleihe sein und unter welchen Bedingungen sie auf den Markt gebracht werden wird, soll erst in den ersten offiziellen Ankündigungen bekanntgegeben werden.

Canadas „Patriotic Fund“

Im ersten Jahre des Krieges sind von jedem Einwohner Canadas zu dem „Patriotic Fund“ 70c beigesteuert worden. Diese Summe war zwar ausreichend für das erste Jahr, jedoch dürfte dieser Durchschnittsbeitrag bei weitem nicht für die zweiten zwölf Monate genügen. Die Gesamtsumme, welche für diesen Zeitraum benötigt wird, dürfte sich auf $7,500,000 oder $1.00 per Kopf der canadischen Bevölkerung belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt, welche Summen die verschiedenen Provinzen im ersten Jahre beigesteuert haben, und welche Beträge im zweiten Jahre benötigt werden:

Erstes Jahr bis 30. August 1915

	Bevölkerung.	Beigesteuerter Beitrag.	P. Kopf.
Maritime Provinzen:	900,000	$ 325,000.00	$ .36
Quebec:	2,100,000	1,675,000.00	.80
Ontario:	2,600,000	1,750,000.00	.68
Manitoba:	525,000	750,000.00	1.42
Saskatchewan:	600,000	240,000.00	.40
Alberta:	500,000	238,000.00	.48
British Columbia:	475,000	372,000.00	.78

Durchschnitt für die Dominion — 70 Cents per Kopf.

Zweites Jahr

Benötigter Betrag für Jahr beginnend 1. September 1915.

	Bevölkerung.	2. Jahr.	P. Kopf.
Maritime Provinzen:	900,000	$ 550,000.00	$ .61
Quebec:	2,100,000	1,250,000.00	.60
Ontario:	2,600,000	2,400,000.00	.92
Manitoba:	525,000	1,000,000.00	1.90
Saskatchewan:	600,000	600,000.00	1.00
Alberta:	500,000	1,000,000.00	2.00
British Columbia:	475,000	650,000.00	1.37
Hauptbüro, Unterstützung und Unkosten:		50,000.00	
Zusammen:		$7,500,000.00	
Durchschnitt:		$1.00 per Kopf.	

Hannchens Auffassung

„Komm' gleich mal her, dir werd ich's eher lehren, das Kleid so zu zerreißen.“

„Das ist gar nicht nötig, ich kann's schon so!“

* * *

Richtig.

„Wann wird wohl der Krieg ein Ende nehmen?“

„In einem Monat.“

„Ist's möglich?“

„Jawohl. Man weiß nur noch nicht in welchem!“

Versender und Trapper
Wir kaufen für Bar und bezahlen die höchsten Preise für alle PELZE
Schreiben Sie noch heute um unsere Preisliste und lassen Sie uns Ihnen beweisen, daß wir wirklich mehr bezahlen als irgend ein anderes Haus für feine Fuchs, Wiesel, Marder, Ratten, Luchs, Wolf und andere Felle, Häute und Ginseng.
Wir bieten Ihnen die besten Vorteile in Amerika, wenn Sie Ihre Felle an uns senden. Schreiben Sie um freie Preisliste und Versandzettel. Keine Kommission wird berechnet.
ROGERS FUR COMPANY Dept. 450 St. Louis, Mo., U.S.A.

Getreidebauer!
Farmer, die waggonladungsweise versenden, machen in diesem Jahre Geld. Wenn Sie nicht einer von diesen sind, schreiben Sie uns um eine Broschüre „Ueber die Versendung des Getreides“. Es wird sich Ihnen bezahlt machen.
Sie können zu irgend einer Zeit, nachdem das Getreide verladen ist, verkaufen, wenn Sie an uns versenden. Sie brauchen nicht zu warten, bis das Getreide inspiziert und ausgeladen wird. Ihre Verkaufsinstruktionen werden gewissenhaft ausgeführt.
Gradierung sorgfältig nachgeprüft, schnelle Bezahlung nach Regierungs-Gradierung und Gewicht, gute Vorschüsse auf Frachtbriefe.
Wenn Sie Ihr Getreide an uns versenden, erhalten Sie den Nutzen unserer langjährigen Erfahrung. Unsere finanzielle Selbständigkeit bürgt für Ihre Sicherheit.
Gegründet 1857
JAMES RICHARDSON & SONS, LIMITED
Grain Exchange, Winnipeg Grain Exchange, Calgary

THE
Home Second Hand Furniture Store
1909, 11th Avenue, Regina, Sask.
empfiehlt sich der deutschen Bevölkerung von Regina und Umgegend in allen erstklassigen Möbeln und Haushaltungsgegenständen, wie Oefen, Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Schränke usw.
Macht einen Versuch und Ihr werdet über die äußerst niedrigen Preise erstaunt sein. J. Friedgut, Geschäftsführer.
Wenn Sie etwas zu verkaufen haben telephonieren Sie mir und ich werde Ihnen die höchsten Preise bieten.

Jährliche Exkursionen
Von allen Stationen nach Atlantischen Häfen in Verbindung mit transatlantischen Geschäften.
Montreal Quebec Portland — CANADIAN PACIFIC — St. John Halifax Boston
Fahrkarten zum Verkauf vom 15. November bis zum 31. Dezember einschließlich. Gültigkeitsdauer fünf Monate mit Zeitverlängerungsprivilegien ausgenommen Fahrkarten nach Boston und New York.
Fahrkarten können gekauft werden, um von einem Hafen wegzufahren und nach einem anderen zurückzukehren, durch Bezahlung von einer kleinen Extrasumme.
Buchen Sie jetzt
Wegen Fahrkarten oder vollständigen Informationen befragen Sie irgend einen Ticket-Agenten der Canadian Pacific Railway, der Agent für alle Linien, oder schreiben Sie an
J. E. Proctor, Distrikt Passagier-Agent Regina, Sask.

CANADIAN NORTHERN
Exkursionen nach der alten Heimat
Ermäßigte Rate für Fahrkarten zur Rückfahrt nach Groß Britannien via Canadian Northern in Verbindung mit allen Fahrkarten zum Verkauf 15. November bis zum 31. Dezember. Lange Gültigkeitsdauer. Fahrtsunterbrechungen gestattet. Wahl der Routen entweder durch Canada oder via Chicago.
Bester Eisenbahndienst, beste Verbindungen. Benzig Umsteigen.
Schreiben, telephonieren oder sprechen Sie vor beim C. N. R. Ticket Agenten. Scarth Str. Regina. Phone 3965.

Gehen Sie Heim für Weihnachten?
Wir haben jetzt niedrige Exkursionsraten nach der alten Heimat, und repräsentieren alle atlantischen Dampfschiffslinien unter britischen und neutralen Flaggen. In Anbetracht des beschränkten Verkehrs ist es ratsam, daß Sie Ihre Reservationen beizeiten treffen. Kommen Sie und holen Sie sich einen Fahrplan und machen Sie eine kleine Anzahlung, — diese wird Ihnen einen Platz sichern bis Sie zum reisen bereit sind.
Buchen Sie jetzt.
Literatur, Reiseplan und volle Informationen vom:
GRAND TRUNK PACIFIC
W. G. Powell 1829 Scarth St. Regina C.P. & T.A. Phone 3857

Verkaufspreise für „Verbesserte Heureka-Kapseln“
Bei Abnahme von 1 Dutzend $2.00 und 10c für Porto.
Bei Abnahme von 5 Dutzend oder mehr portofreie Zusendung.
Bei Abnahme von 25 Dutzend oder mehr Wiederverkaufsrechte.
Bedenken Sie wie gültigen den keine Erklärung im Preise wie es früher der Fall war.
Preis Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.
Canadian Importing Co.
P. O. Box 124. Regina, Sask.

Wiederverkäufer
Für den Vertrieb der nähmlichst bekannten „Verbesserte Heureka-Kapseln“ für Mangelnge bei Pferden“ gesucht. Man schreibe an die Generalvertretung für Canada:
Canadian Importing Co.
P.O. Box 124. Regina, Sask.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier“